

Viel Geld für reines Wasser



Angelika Munteanu über den
Sinn der Solidargemeinschaft

Wie war es in früheren Zeiten? Abwasser floss mehr oder weniger oder auch gar nicht vorgeklärt aus Haushalten in Bäche und Flüsse. Dieser Art Umweltverschmutzung haben Richtlinien der Europäischen Union und Landesgesetze zur Reinhaltung der Gewässer einen Riegel vorgeschoben. Im Jahr 1990 wurde noch von gut der Hälfte der Einwohner im Gebiet des Altkreises Eisenberg das Abwasser dezentral entsorgt. Heute sind 76 Prozent der Einwohner im Gebiet des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung an eine zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen. Möglichst 100 Prozent sollen es werden. Doch die Herstellung der Zentralentsorgung kostet richtig viel Geld. 80 Millionen Euro werden es im ZWE-Gebiet in den Jahren von 1990 bis 2030 sein. 3651 Euro je Einwohner. Das ist der Durchschnitt. Denn während in der dicht besiedelten Stadt der Aufwand deutlich geringer ist, steigt er in kleinen Dörfern je Einwohner fast auf das Zehnfache. Das trotzdem auch dort investiert wird, ist der Solidargemeinschaft zu verdanken, zu der sich die Kommunen im ZWE zusammengeschlossen haben. Letztlich aber allen Einwohnern, die mit ihren Abgaben fürs Abwasser das Geld für die Investitionen bereitstellen.